

Geistlicher Impuls – Oktober 2014

"Tue Gutes, wo du kannst ohne Ansehen der Person, und wer der Hilfe bedarf, wo du sie leisten kannst, der ist dein Nächster." Adolph Kolping

Liebe Kolpingschwestern und -brüder!

Neben der steigenden Armut im eigenen Land ist eine andere soziale Aufgabe sehr drängend geworden. Aus Kriegs- und Krisengebieten kommen wieder mehr Menschen in unser Land, die unsere Hilfe brauchen. Die Zahlen sind keine Überraschung und etwa im Abstand von 10-12 Jahren stiegen diese Zahlen in unserem Land bedingt durch Krisen in der Welt immer wieder an und normalisierten sich dann wieder. Da die Krisen sich nun sehr häuften, sind die Zahlen entsprechend höher (über 200tausend/Jahr) und die Regierung ist trotz frühen Wissens dessen schlecht vorbereitet. Schlecht beraten sind die, die das Leid der Flüchtlingen gegen eine "Armut-zuwanderung" von Sinti und Roma auszuspielen versuchen. Es gibt keine Not, die sich gegeneinander aufwiegen lässt, so auch keine Bedürftigen erster und zweiter Klasse. Der Nächste ist jeder, der Hilfe braucht.

Gleichwohl engagieren sich viele Kommunen, Verbände und Bürgermeister hervorragend vor Ort, trotz der noch schwachen staatlichen Unterstützung. Auch wir als Sozialverband sind aufgerufen, hier zu helfen und nicht nur die zu kritisieren, die nicht helfen können oder wollen. "Worte tun nur mehr weh. Die Tat ziert den Menschen!"

Es ist sehr gut zu sehen, wie sich Kolpingsfamilien lokal dort einbringen, wo Asylbewerbern und Flüchtlingen bereits geholfen wird. Auch im Kolpinghaus sind wir offen für unbegleitete Flüchtlinge und durften auch schon den ersten bei uns begrüßen. Auf private Initiative konnte auch schon der einen oder anderen Flüchtlingsfamilie durch unser Haus in Lambach etwas Abstand und Erholung zuteil werden. Das Kolping-Bildungswerk hält schon lange seinen Posten bei der Integration über Sprach Kurse, etc. Zudem sind wir da auch bei der Begleitung von unbegleiteten Flüchtlingen hinsichtlich der Vormundschaft aktiv.

Was können wir noch tun? Mithilfe bei Spenden oder Kleider- und Sachspenden, sozialen Maßnahmen, Integration vor Ort (Kinderbetreuung, Einladen von Kindern, Familien in die KF oder zu Hause). Erhebt öffentlich eure Stimme, wo sich Rassismus breit macht und Leid gegeneinander ausgespielt wird! Schaut euch vor Ort um, wenn Asylbewerber untergebracht sind. Sucht direkten Kontakt. Gerade bei Ämtergängen können wir unterstützen. Vielleicht können wir diese Menschen in den KFs einladen und ein wenig Heimat schenken. Wir haben eine Arbeitsgruppe Asyl auf DV-Ebene neu hervorgebracht. Bitte bei praeses@kolping-regensburg.de melden, wenn Ihr Interesse habt.

Meldet gute Initiativen vor Ort oder von euch weiter, damit wir von euch lernen können.

**Alles Gute, was wir säen, bringt Hoffnung hervor und lässt Menschen leben.
Mit Gottes Hilfe! Stehen wir unseren Nächsten bei!**

Treu Kolping! Euer Präses

Stefan Wissel